

# Protokoll der GV vom 11. April 2018, 20.00 Uhr, Halle Rübenring, Aarberg

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler  
Der Präsident Andreas Wiedmer eröffnet die 22. GV des Rübenrings (RR), die zum ersten Mal in der Werkstatthalle des RR in Aarberg stattfindet.

Insbesondere begrüsst er den Verwaltungskomiteepräsidenten der Schweizer Zucker AG Herr Andreas Blank, den CEO der Schweizer Zucker AG Herr Guido Stäger, den Leiter Rübenmanagement der Schweizer Zucker AG Herr Peter Imhof, die Herren Samuel Jenni und Hansjörg Weber von der schw. Fachstelle für Zuckerrübenbau, die Geschäftsführerin des WZV Frau Marie-Louise Simon, Herr Martin Studer vom WZV sowie den Ehrenpräsidenten des RR Herr Peter Känel.

Entschuldigt haben sich die Geschäftsführerin des SVZ Irene Vontlanthen, Carola Isell und Peter Marti von der Schweizer Zucker AG.

Als Stimmzähler werden die folgenden Herren gemeinsam, ohne Gegenseitigkeit gewählt: Martin Käser, Andreas Wyssbrod, Roger Schwab und Reto Mörli.

Der Präsident erklärt, dass nur die weisse Einladung als Stimmausweis gilt und lässt die stimmberechtigten Ausweise zählen – es sind 150 stimmberechtigte Genossenschafter anwesend.

2. Protokoll der GV vom 12. April 2017  
Der Präsident erklärt, dass der Vorstand des Protokoll an der Sitzung vom 9. Mai 2017 besprochen, als richtig beurteilt und einstimmig genehmigt hat.

Das Protokoll wird ohne Einwände und ohne Gegenseitigkeit von der Versammlung genehmigt.  
3. Jahresbericht des Präsidenten  
Der Präsident Andreas Wiedmer fasst das vergangene Jahr in einem Rübenweiterbericht zusammen. Tiedruck wird durch eine ca. 20%ige Produktionsausdehnung von im Rübenanbau wichtigen Staaten mit Jahrhundertertönen und -Qualitäten erzeugt. Die gut gefüllten Zuckersilos unserer ausländischen Milchwerber werden bei uns eher zu schlechtem Wetter am Rübenhimmel führen. Südsüdumrungen verursachen Kopfschmerzen und sind momentan aus Richtung Bern in der Schweiz am Kreiseln. Geöffnete Märkte verlangen nach Landwirtschaftsoptimern zu Gunsten des Freihandels in anderen Wirtschaftskreisen. Vernünftige Pflanzenschutzmassnahmen, die nicht mit generellem Pestizidsatz gleichgesetzt werden müssten endlich klar definiert werden. Dadurch entstehen die wechselhaften Wetterlagen, welche momentan schwierig zu prognostizieren sind. Aber es gibt auch Hochdrucklagen, die lediglich leicht getrübt sind durch die rückläufige Anbaubereitschaft der Pflanzler.

Auch bei uns konnte durch zeitige Aussaat unter meist sehr guten Bedingungen und einem idealen Vegetationsverlauf trotz örtlich starkem Blattfleckenbefall eine erfreuliche Ernte erzielt werden. Die Zuckerrübe ist nach wie vor eine hervorragende Kultur, die ihren Platz in einer modernen Fruchtfolge einnimmt. Entgegen des sich ausbreitenden Pessimismus sind die realisierbaren Deckungsbeiträge mit den anderen Kulturen nach wie vor konkurrenzfähig. Eine Einstellung des Rübenanbaus und die Schliessung der Fabriken würde ca. 20'000ha bestes Ackerland freigeben. Diese Aussicht ist weder zur Freude der Gemüseproduzenten noch der Getreideproduzenten. Ein Wiedereinschlag in die Zuckerproduktion wäre damit definitiv für lange Zeit ausgeschlossen.

Die Fabrik kann unseren Zucker nach wie vor verkaufen. Ein Mehrwert durch Swissness ist gegeben. Mit einer Ausdehnung der Anbaubereitschaft können wir wieder dazu beitragen, dass der RR weiterhin effizient genug Rüben verladen kann und damit die Zuckersilos unserer Fabriken ausreichend mit Schweizer Zucker gefüllt werden. Somit hat auch der Rübenanbau seinen Klimawandel zu bewältigen. Um das zu ermöglichen sind auch künftig auf allen Stufen Anpassungen nötig. Das System RR bietet durch die Weilsichtigkeit seiner Gründer diesbezüglich Potenzial und könnte auch für andere Produktionsstufen im Rübenanbau zum Vorteil aller Pflanzler adaptiert werden. Bericht aus der Verwaltung: Die Verwaltung hat jeweils 1x pro Monat eine ordentliche Sitzung

Amiszeit wiedergewählt werden. Er wird von der Versammlung ohne Gegenseitigkeit wiedergewählt und erklärt die Annahme der Wahl. Wiederrwahl der beiden bisherigen Rechnungsrevisoren

Gemäss den Statuten müssen die Rechnungsrevisoren jedes Jahr wiedergewählt werden. Peter Wiedmer und Marc Peter stellen sich beide zur Wiederwahl und werden von der Versammlung ohne Gegenseitigkeit wiedergewählt.

7. Anträge der Mitglieder an die WZV  
Es sind keine Anträge beim Präsidenten eingegangen.

8. Mitteilungen  
Der Präsident berichtet: Gemäss der letzten Branchenvereinbarung 2018 der Interprofession können die Pflanzler neu zwischen 3 Übernahmeverarianten wählen: Individueller Transport, genossenschaftlicher Transport, ab Feldrand.

Zusammen mit der Neugestaltung der Transportentscheidung resp. Kürzung und Umgestaltung auf den Rübenpreis sollen tiefere Transportkosten erzielt werden. Als Vorgabe ist vorgesehen die einzelnen Systeme in definierten Regionen jeweils als alleinige Modelle zu betreiben. Die Verwaltung des RR hat beschlossen, das Modell individueller Transport zu bevorzugen aus folgenden Gründen: Die Transportdistanz im Ringgebiet lassen zwischen Traktor- und LKW keine deutlichen Kostenreduktionen erwarten. Der Wille und die erforderliche Logistik den Rübenanbau durch die Produzenten auszuführen ist im RR momentan vorhanden. Bei vereinzelt Bedarf hilft der RR schon heute beim Transport disponieren. Falls künftig mehr Produzenten den Transport nicht mehr selber organisieren wollen, müsste wie im Osten der Ring als TO auftreten damit die gewerblichen Transporte zukünftig genossenschaftlich und somit mit grünen Nummernschildern transportiert werden könnte.

Der Ring bietet seine Dienstleistung auch in neuen Gebieten wie dem Val de Ruz an. Das Tal bietet mit seiner geographischen verkehrstechnischen Lage exklusiv die Möglichkeit, Rüben gewerblich ausschliesslich mit LKW in die Fabrik zu transportieren.

Mitteilungen Disposition  
Dominik Häni berichtet, dass im 2017 versuchsweise Rüben vom Val de Ruz von Nichtmitgliedern des RR mit LKW nahe an der wurden. Die Parzellen dieser Pflanzler lagen alle sehr nahe an der Autobahn. Aktuell werden in diesem Gebiet 20ha angebaut, was ein Abtrümpf pro Kampagne bedeutet.

Während der langen Kampagne 2017 waren keine Personenschäden zu verzeichnen, lediglich ein paar kleine Bleichschäden. Die Fabrik will versuchen, die Transporte zu verbilligen, diese Anstrengungen gelten auch im Bereich Bahntransport. Der RR wird mehr und mehr zum Lückenbüsser und so ist keine Effizienzsteigerung möglich. Der RR überlegt ebenfalls für die kommende Kampagne nur mit zwei Mäusen zu verladen. Dies hängt jedoch von den Wünschen der Fabrik ab. Er dankt allen Pflanzern für das grosse Vertrauen und rümt die Miefeln, die allgemein viel sauberer waren als im 2016, was die Effizienz beim Verladen steigert.

Mitteilungen Personalchef  
Frank Amiet teilt mit, dass zum RR aktuell 29 Angestellte zählen. Danunter sind zwei neue Maschinenführer, die beide seit letztem September beim RR tätig sind. Es sind dies der 21 jährige Lukas Fankhauser aus Seedorf, welcher Landwirt gelernt hat und Jonas Grimm aus Lüscherz, ebenfalls 21 jährig und gelernter Landwirt. Er heisst die beiden herzlich willkommen. Weiter berichtet er, dass der Maschinenführer Christian Stückli aus Forst b. Längenbühl, der seit 4 Jahren beim RR arbeitet, ende 2017 zum Stv. von Stefan Dardel als Verantwortlicher Maschinen und Halle ernannt wurde. Christian Stückli wird zur Zeit in seine neue Funktion eingeführt.

9. Verschiedenes  
Der Verwaltungskomiteepräsident der Schweizer Zucker AG, Andreas Blank ergriff das Wort: Die Ausgangslage ist beklaglich, die EU hat die Zuckerrübenquote aufgehoben und fährt nun die Produktion rauf. Dieser Zucker macht in der Schweiz die Preise kaputt. Die Fabrik hat eilige Massnahmen getroffen: Die Kosten wurden

bereits mehrmals gesenkt über die ganze Kette hinweg inkl. Verwaltungskomitee. So wurden seit Jahren keine Dividenden mehr ausbezahlt, jeder Franken soll in die Rüben investiert werden. Ebenfalls wurde das Personal abgebaut. Politik: Zusammen mit dem Bauernverband ist die Fabrik an eilichen Verhandlungen, es wurde ein minimaler Grenzschutz verlangt, die Verhandlungen liegen nun im National und Ständerat. Die Nachhaltigkeit ist politisch ein sehr wichtiges Thema, es wurde nun in einer Studie belegt, dass Schweizer Zucker um 30% nachhaltiger ist als die Zuckerproduktion in der EU. Auch ist die Ausbeute pro ha in der Schweiz markant höher als in der EU. Ebenfalls wurde das Projekt Holzenergie wird zusammen mit 2 Partnern realisiert, 60% der benötigten Energie wird aus erneuerbare Energie zur Verfügung stehen. Die Gründe für dieses Projekt sind die Preissicherheit, die Nachhaltigkeit und die Rentabilität. Punkt Nachhaltigkeit wird auf politischer Ebene der Freihandel leider nicht miteinbezogen. Dort ist Klimaschutz plötzlich kein Thema mehr. Es ist Aufgabe der Fabrik und des Bauernverbandes, die Politik darüber detailliert mit Informationen zu versorgen. Dies sind grosse Herausforderungen aber der Verwaltungskomitee und die Geschäftsleitung der Schweizer Zucker AG glauben voll und ganz an die CH-Zuckerproduktion und sind sich sicher, dass die Talsöhle nun erreicht ist. Falls auch in den nächsten Jahren die Fabriken nicht ausgelastet werden könnten mit CH-Rüben müsste eine Fabrik geschlossen werden.

Der CEO der Schweizer Zucker AG, Guido Stäger meldet sich zu Wort. Er betont, der Schweizer Zucker werde nach wie vor verkauft und die Kunden sind bereit, deutlich mehr für den CH-Zucker zu bezahlen. Er ist sich bewusst, dass die Rübenpreise mindestens gehalten werden müssen, die Anbaubereitschaft dürfte nicht weiter sinken. Im Gesamtsystem gibt es viele Änderungen weltweit, Europa dominiert und wir müssen uns anpassen.

Die Rübe ist jedoch die einzige Frucht, die bereits dem Freihandel ausgesetzt ist und der Zucker wird dennoch verkauft. Er bedankt sich beim Rübenring für den effizienten Verlad und die Dienstleistung. Der Vizepräsident des WZV, Martin Studer wendet sich an die Mitglieder mit den Worten «ganz ist geil – dies ist nun auch im Rübenanbau angekommen». Die Mitglieder wollen faire und stabile Rübenpreise erzielen betont er. Er ist jedoch guten Mutes, da an allen Stellen die richtigen Leute am richtigen Platz seien. Er dankt dem Rübenring und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Der Präsident Andreas Wiedmer bedankt sich bei den Genossenschaftern für ihr Vertrauen, bei der Fabrik für ihr Bemühen, die Anliegen des Rings auch künftig zu berücksichtigen, bei allen Angestellten des Rübenrings für ihre geleistete Arbeit bei den Verbänden, die uns den Rücken mit der Verbandspolitik freihalten und bei den Verwaltungsmittgliedern.

Er preist auch die Waschhalle vom Rübenring an, die Tarife für das Mieten dieser sind auf der Homepage aufgeschaltet und durchaus interessant.

Er wünscht allen Anwesenden guten Appetit bei Apéro und anschliessend eine gute Heimreise.

Der Termin der nächsten GV wird auf den 10. April 2019 festgesetzt.

Zum Schluss bedankt sich der Vizepräsident Frank Amiet bei Andreas Wiedmer für die stramm geführte GV 2018 und seine geleistete Arbeit im ersten Amtsjahr als Präsident.

Damit ist die GV 2018 geschlossen.

Die Probokollführerin  
Der Präsident

Anita Furrer  
Andreas Wiedmer

A. Furrer  
Anita Furrer

Der Präsident  
Andreas Wiedmer

Zum Schluss bedankt sich der Vizepräsident Frank Amiet bei Andreas Wiedmer für die stramm geführte GV 2018 und seine geleistete Arbeit im ersten Amtsjahr als Präsident.

Damit ist die GV 2018 geschlossen.

Die Probokollführerin  
Der Präsident

Anita Furrer  
Andreas Wiedmer

A. Furrer  
Anita Furrer

Der Präsident  
Andreas Wiedmer